



Bauhaus-Werkstatt-Museum Dornburg

Museen/Sammlungen

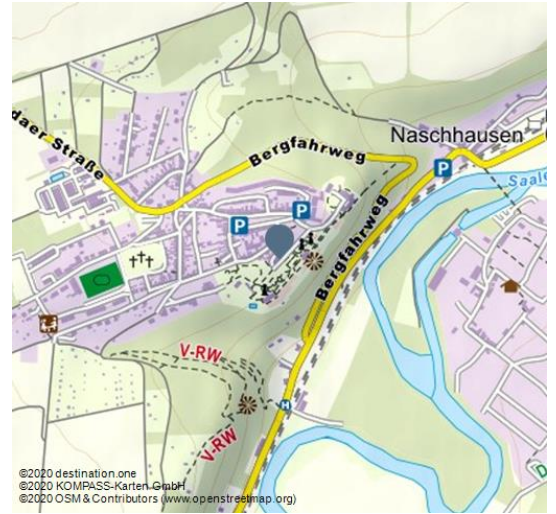
Ausstellung

Handwerk

Kunst & Kultur



b-rgel_bauhaus-museum_ausstellungsvitrine_bahuaus_serie_copyright_kmb_foto_eckelmann_2019 - © Keramik-Museum Bürgel, 2019



Erleben Sie noch einmal, eine der letzten zugänglichen Werkstätten des Weimarer Bauhauses hautnah.

Erleben Sie im historischen Marstallgebäude von 1744, gelegen in mitten des Ensembles der Dornburger Schlössern und Gärten, die einzigartige Möglichkeit, eine der letzten erhaltenen und zugänglichen Werkstätten des Weimarer Bauhauses hautnah zu begegnen. In authentischer Atmosphäre können Sie die ehemalige Töpferei der wohl bahnbrechendsten und einflussreichsten Kunst- und Designschule des 20. Jahrhunderts in vier Räumen aus der „Werkstattperspektive“ heraus kennenlernen. Dabei bietet das Museum neben den zwei erhaltenen und museal zugänglich gemachten Werkstattbereichen mit original Gerätschaften zum Herstellungsprozess des Handwerks, einen modernen Anbau zur Präsentation der gesamten Werkstattgeschichte sowie einen Pädagogikbereich, in diesem Groß und Klein selbst kreativ werden können!

Die einzige außerhalb von Weimar situierte Werkstatt aus der Frühphase der Kunst- und Designschule findet einen wichtigen Platz in der Historie der Dornburger Töpfertradition. Das Bauhaus-Werkstatt-Museum Dornburg macht diese Zusammenhänge für Sie sichtbar und verständlich. Daneben wird die nicht minder bedeutsame Werkstattgeschichte der Töpferei Krehan, der Bauhochschulzeit unter der Leitung der Töpferikone Otto Lindig ,bis hin zur Familie Körting beleuchtet. Bauhaus, Lindig, Körting – drei klingende Namen in der Keramikgeschichte und alle drei sind entscheidend mit dem idyllisch-verträumten Städtchen oberhalb des Saaletals verbunden. Die Töpfer und die Keramik, die hinter diesen Namen stehen, kennzeichnen die Geschichte ein- und derselben Werkstatt – der Töpferei im Marstallgebäude gleich bei den weithin bekannten Dornburger Schlössern und Gärten. Das ist eine einmalige keramikgeschichtliche Konstellation, nicht zuletzt weil die kontinuierliche Nutzung als Töpferei bis heute dazu geführt hat, dass Teile der Ausstattungen aus den unterschiedlichen Nutzungsperioden erhalten geblieben sind. Ein Ort mit großer Authentizität, vielen Geschichten und Anekdoten und das alles inmitten einer ganz besonderen Atmosphäre mit eindrucksvollen An- und Einsichten!

Damit bildet das neue Museum eine ganz fantastische Ergänzung zum Weimarer Bauhaus-Museum. Erfährt man dort vom Großen und Ganzen, bestaunt die ikonenhaften Endprodukte des Bauhaus-Schaffens – so erlebt man hier den Mikrokosmos, das Experimentieren, das Arbeiten – den Weg und das Leben, das

Ansprechpartner:

Herr Konrad Kessler
Keramik-Museum Bürgel & Bauhaus-Werkstatt-
Museum Dornburg
Am Kirchplatz 2
07616 Bürgel

☎ +49 36692/ 37333

📠 +49 36692/ 37333

🏠 www.keramik-museum-buergel.de

✉ post@keramik-museum-buergel.de

Adresse:

Max-Krehan-Straße 1
07774 Camburg - Dornburg

☎ +49 36 427 / 219 511

📠 +49 3 66 92 / 37 334

🏠 www.bauhaus-keramik.de/

✉ post@keramik-museum-buergel.de

Autor:

Saale-Unstrut-Tourismus e. V.
info@saale-unstrut-tourismus.de

Organisation:

Saale-Unstrut-Tourismus e. V.
<https://www.saale-unstrut-tourismus.de/>
info@saale-unstrut-tourismus.de

letztendlich die Bauhaus-Idee so wirkmächtig und zukunftsprägend werden ließ. Hier wird Sie dazu eingeladen, das Bauhaus aus der Werkstattperspektive heraus zu verstehen. Ein gänzlich verschiedener Ansatz des musealen Begegnens zum bisher vorhandenen Ausstellungsprinzip – und ein entscheidender, denn eigentlich kann das Bauhaus in seinem Kern nur in den einstigen Werkstätten verstanden werden. Diesem Prinzip des Begegnens mit der Thematik in den „Keimzellen“ des Ideenquells möchten wir unseren Besuchern anbieten und so gleichzeitig auf die gesamte Werkstattgeschichte im ehemaligen Dornburger Marstall eingehen.

Das Bauhaus-Werkstatt-Museum Dornburg ist institutionell als Außenstelle des Keramik-Museum Bürgel zu betrachten. Demgemäß erfolgen alle Anfragen, Benachrichtigungen, Buchungen sowie Reservierungen auch über das Keramik-Museum Bürgel.



QR-Code scannen und diese Seite offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

<https://s.et4.de/Vx3sc>

Quelle: destination.one

ID: p_100050084

Zuletzt geändert am 28.05.2020, 12:24

Weitere Infos:

Seit 2010 engagiert sich der Förderkreis Keramik-Museum Bürgel und Dornburger Keramik-Werkstatt e.V. mit vielen Partnern und Unterstützern für das Ziel, die handwerkliche Keramikherstellung in Dornburg dauerhaft zu sichern, die Überlieferung am ursprünglichen Ort zu erhalten und dieser der Öffentlichkeit zu vermitteln. Dabei ist der historische Teil der Werkstatt, mit den zwei großen Räumen des ehemaligen Marstallgebäudes der Großherzoglichen Schlossanlagen, im Rahmen eines aufwendigen musealen Gestaltungsprozesses - natürlich stets unter der Prämisse von Wahrung der authentischen Werkstatt-Atmosphäre - zugänglich gemacht worden!

Daneben wird im modernen Museumsanbau die gesamte Geschichte der unterschiedlichen Nutzungsepochen der Werkstatt anhand einer ganzen Fülle an keramischen Gefäßen, aber auch malerischen Arbeiten und historischen Dokumenten verdeutlicht. In chronologischer Rangfolge kann sich der Besucher selbst auf Entdeckungsreise der Dornburger Töpfergeschichte begeben, welche neben der Nutzungsepoche durch das Staatliche Bauhaus Weimar noch viel mehr zu bieten hat!

Als Walter Gropius, Gründer und Leiter des Weimarer Bauhauses, 1920 die Keramikwerkstatt seiner Kunst- und Designschule im abgelegenen Saalestädtchen Dornburg einrichten ließ, schuf er eine ganz besondere Wirkungsstätte. Die Verhältnisse waren um 1920 noch ärmlicher, noch beengter, noch schwieriger als in dem 30km entfernt gelegenen Gründungsort des Bauhauses. Und doch entfaltet sich hier, vielleicht gerade wegen der Einfachheit und der Nähe zur Natur eine unvergleichbare Kreativität. Die Aura dieses Ortes will das neue Bauhaus-Werkstatt-Museum einfangen und das Schaffen, ebenso wie die Lebensumstände der hier wirkenden Studenten, Meister und Keramiker, verständlich machen. Sie erleben durch die zwei authentischen Werkstattträume, in diesen noch original erhaltenes Inventar anzutreffen ist, einen lebendigen Eindruck der Arbeitsatmosphäre der einstigen Bauhaus-Töpferei. Einige besondere Gerätschaften des traditionsreichen Handwerks, welche zudem ein Technisches Denkmal bilden, stellen unter anderem die noch funktionsfähige Gips-Drehscheibe aus den 1920-er Jahren dar, an dieser einst Otto Lindig und Theodor Bogler ihre stilprägenden Entwürfe für Vorratsbehältnisse, Kannen und Geschirre schufen, welche mitunter noch bis zum heutigen Tage produziert werden oder auch die ebenfalls intakte Tonaufbereitungsanlage aus der Frühzeit des Werkstattbetriebes, welche zu Vorführzwecken im Rahmen von Führungen angeschaltet werden kann. Beide Arbeitsgeräte symbolisieren durch ihre nunmehr hundertjährige Geschichte nicht nur die hohe Qualität der hier hergestellten Töpferwaren, sondern gleichzeitig auch die Beständigkeit der hier institutionalisierten Töpfertradition in Thüringen. Daneben wird im neu angebauten Ausstellungskomplex des Museums, in diachroner Art und Weise, die gesamte Werkstattgeschichte durch eine Fülle an keramischen Objekten der jeweiligen Werkstattperiode, diversem Fotomaterial, Zeichnungen, Skizzen und Gemälden sowie zeithistorischen Dokumenten, in sehr anschaulicher Art und Weise präsentiert. Dabei besticht vor allem die künstlerische Vielfalt der hier einst wirkenden Persönlichkeiten, welche von skizzenhaften Entwürfen und Karikatur-ähnlichen Zeichnungen von Gerhard Marcks, über einem beeindruckenden Ölgemälde des begabten Bauhaus-Schülers Johannes Driesch, bis hin zu der berühmtem Holzschnitt Anusfertigung Wilhelm Löbers und seinen „Badenden Bauhäuslern“ reichen. Dass das universelle künstlerische Bildungsideal des Bauhauses den Studierenden jener Ausnahmeschule sprichwörtlich in die „Ausbildungswiege“ gelegt wurde, zeigen genau diese Arbeiten auf beeindruckende Art und Weise. Auch die nachfolgende Nutzungsepoche der Keramikwerkstatt durch Otto Lindig wird anhand umfangreicher Ausstellungsstücke und persönlichen Dokumenten veranschaulicht. So unter anderem mit der handwerklich nah am Rande der Perfektion ausgearbeiteten Grand-Prix-Vase Otto Lindigs, welche auf der Pariser Weltausstellung 1937 Lindigs internationales Anerkennung und Erfolg einleiten sollte. Die mitunter so filigran gedrehten und bis ins Detail ausgeformten Stücke, welche nicht selten den Eindruck von gegossenem Porzellan erwecken, zeigen das meisterhafte beherrschte Handwerk der Töpferikone sowie seiner Schülerinnen und Schüler, wie Liebfriede Bernstiel, Walburga Külz oder Johannes Leßmann, die in den Folgejahren zu den wohl renommiertesten Keramikern

Preisinformationen:

Normalpreis: 6,00€

Ermäßigt: 4,00€

Kombiticket (Bauhaus-Werkstatt-Museum Dornburg, Dornburger Schlösser & Keramik-Museum Bürgel) :

Normalpreis: 10,00€

Ermäßigt: 7,00€

Führung: 40,00€

(nur nach vorheriger Anmeldung möglich!)

Öffnungszeiten:

Wochentag	Uhrzeit
Dienstag bis Sonntag	10:00 - 17:00

November bis März: Mittwoch – Sonntag: 10:00 – 16:00 Uhr April bis Oktober:

Dienstag – Sonntag: 10:00 – 17:00 Uhr



b-rgel_bauhaus-museum_drehraum_glasurregal_copyright_kmb_foto_eckelmann - © Keramik-Museum Bürgel, 2019



b-rgel_bauhaus-museum_gie-erei_copyright_kmb_foto_eckelmann
- © Keramik-Museum Bürgel, 2019



b-rgel_bauhaus-museum_gie-
formen_drehraum_copyright_kmb_foto_eckelmann
- © Keramik-Museum Bürgel, 2019



